Radverkehrskonzept

für Regensburg

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?

- Verkehrsprobleme sind Probleme mit und aufgrund des motorisierten Verkehrs.
- Die Ursache wird in der beständigen Zunahme des motorisierten Verkehrs gesehen.
- Diese Zunahme wird als notwendig, unvermeidbar, z.T. gewünscht gesehen.
- Als Lösung werden Baumaßnahmen zur Bewältigung des Verkehrs gefordert.

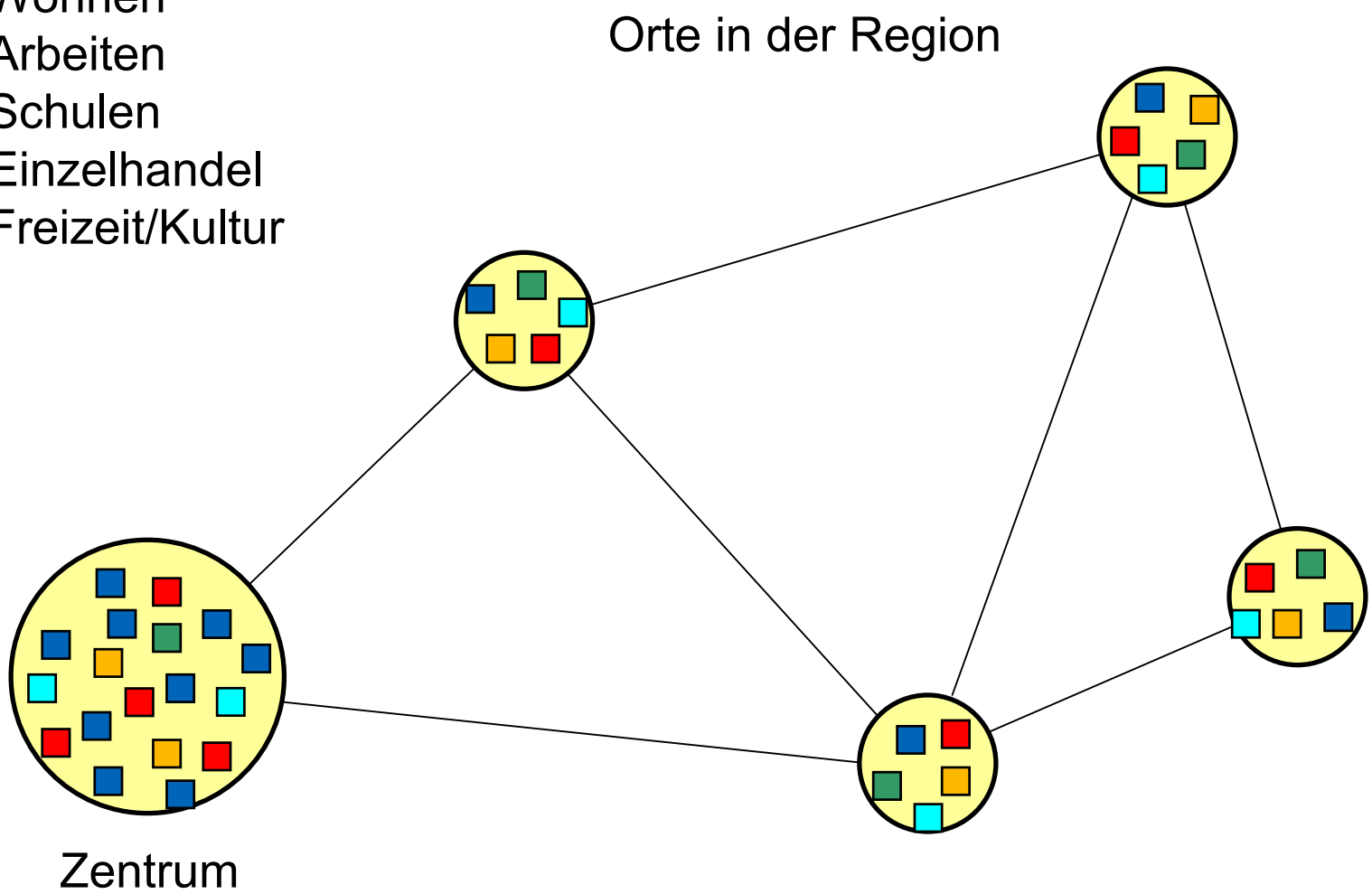
Verkehr – Was ist das Problem?

- Lösungen von gestern sind die Schwachpunkte von heute.
- Lösungen von heute sind die Schwachpunkte von morgen.
- Straßen sind ein Angebot, das „natürlich“ bereitwillig angenommen wird.
- Straßen erzeugen Verkehr, große Straßen erzeugen viel Verkehr.

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?

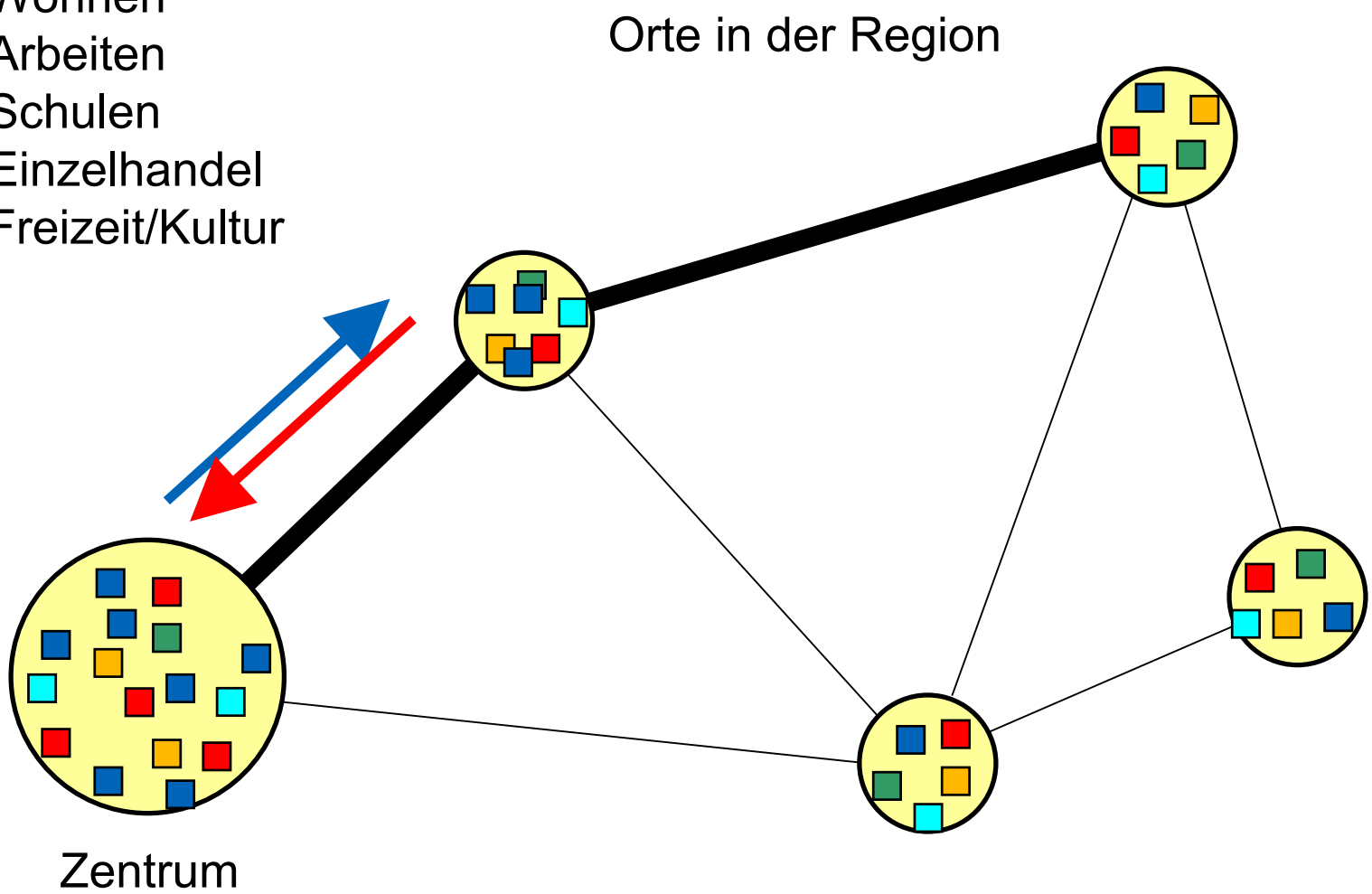
- Wohnen
- Arbeiten
- Schulen
- Einzelhandel
- Freizeit/Kultur



ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?

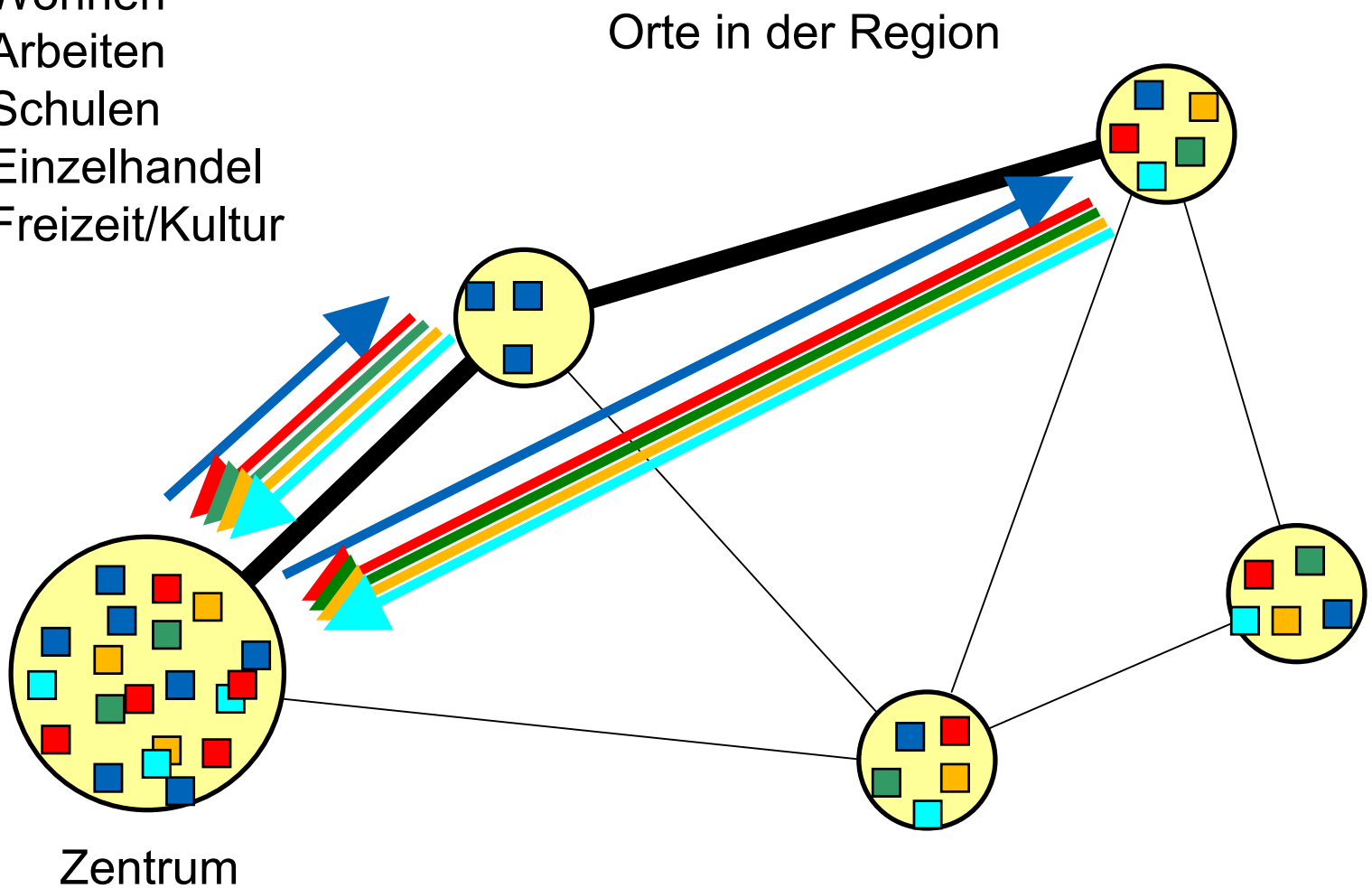
- Wohnen
- Arbeiten
- Schulen
- Einzelhandel
- Freizeit/Kultur



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?

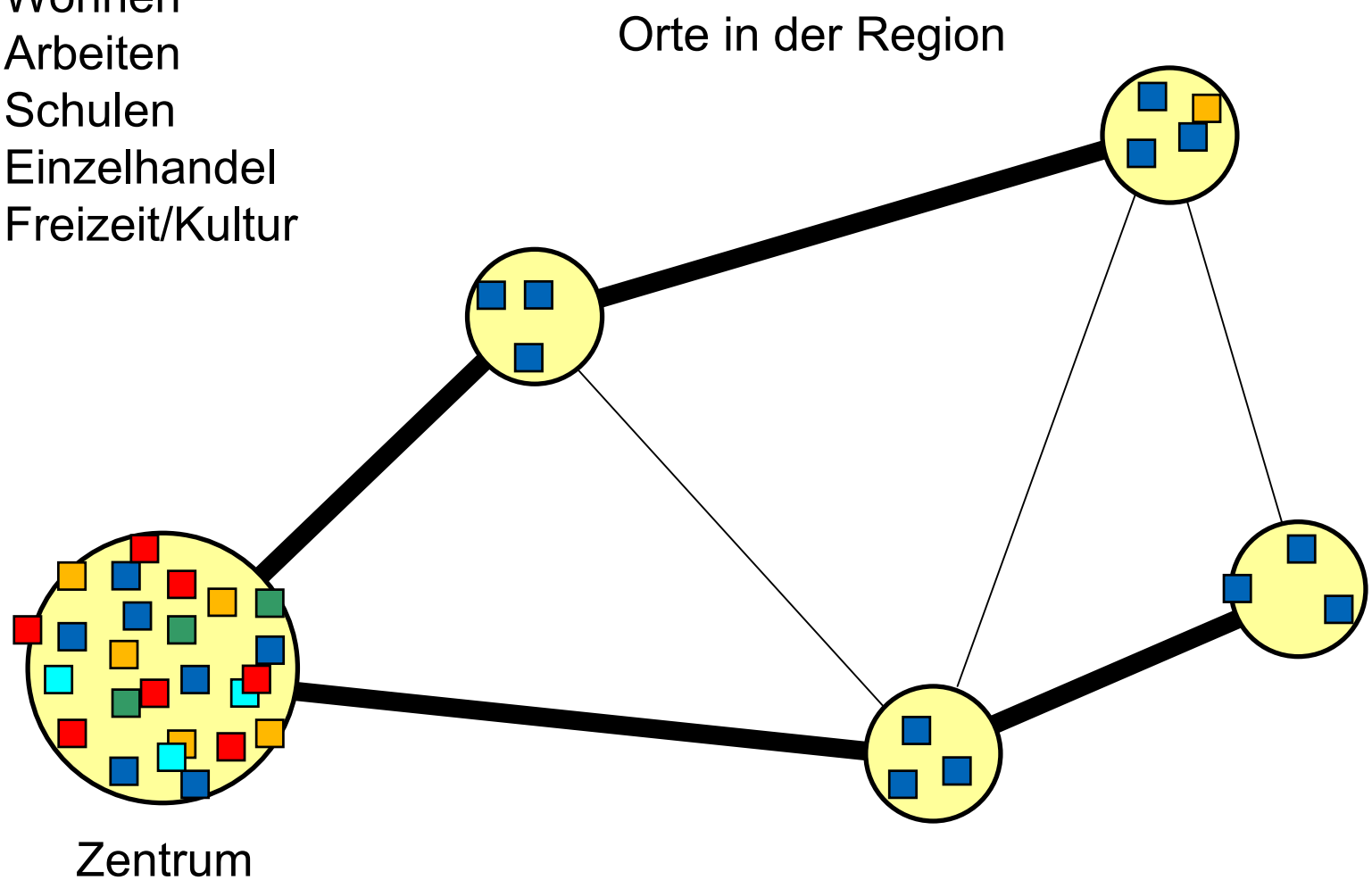
- Wohnen
- Arbeiten
- Schulen
- Einzelhandel
- Freizeit/Kultur



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?

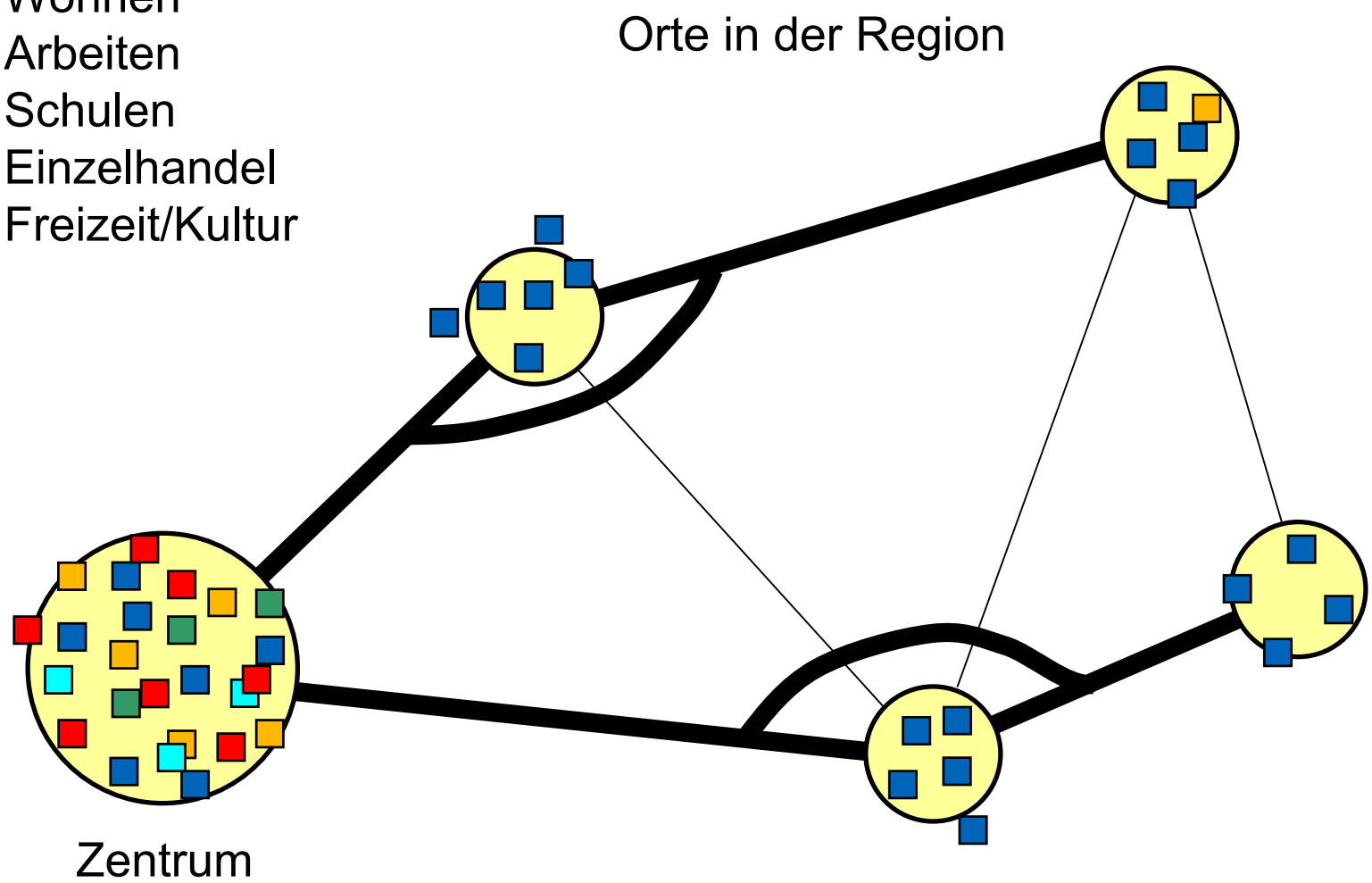
- Wohnen
- Arbeiten
- Schulen
- Einzelhandel
- Freizeit/Kultur



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

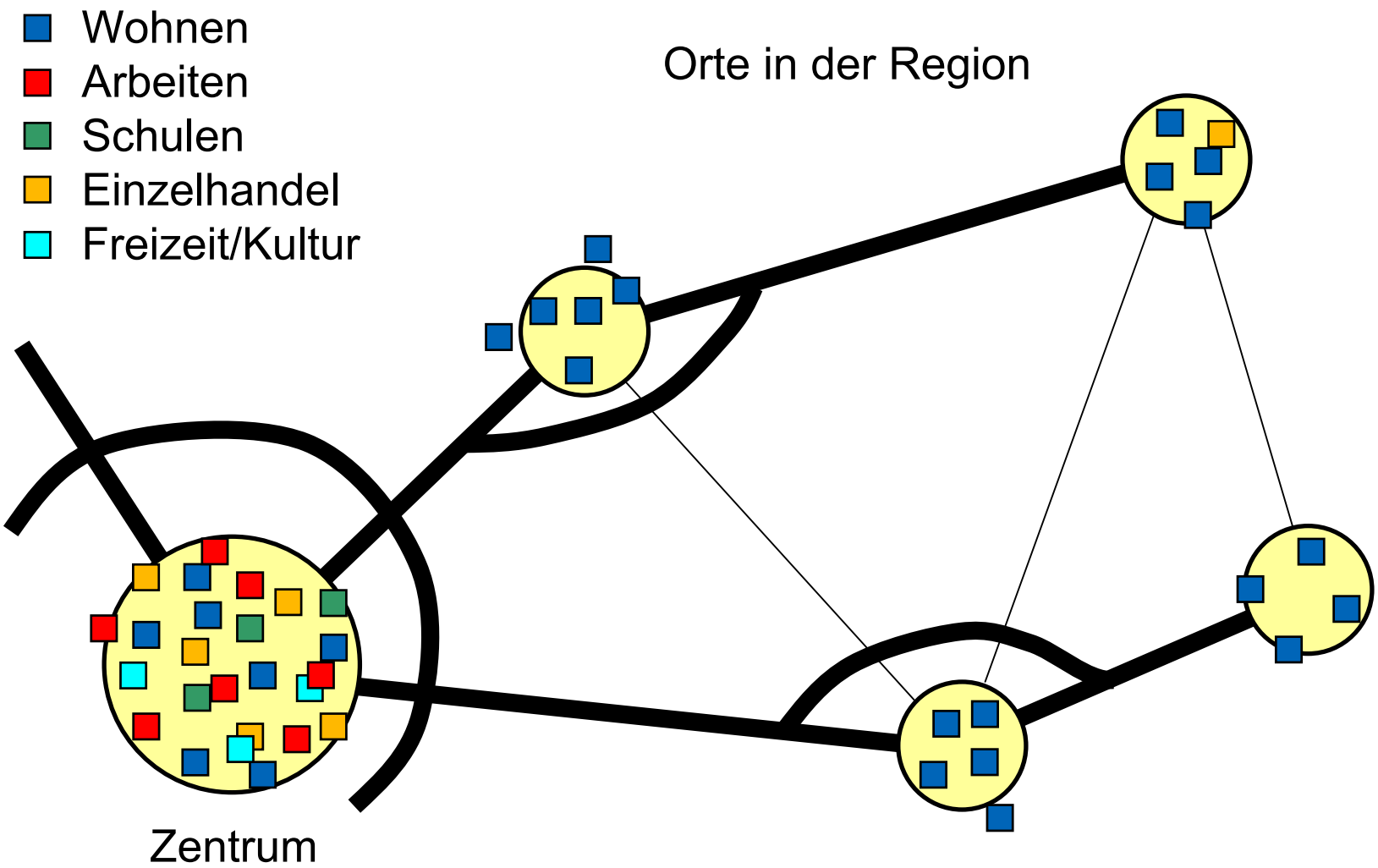
Verkehr – Was ist das Problem?

- Wohnen
- Arbeiten
- Schulen
- Einzelhandel
- Freizeit/Kultur



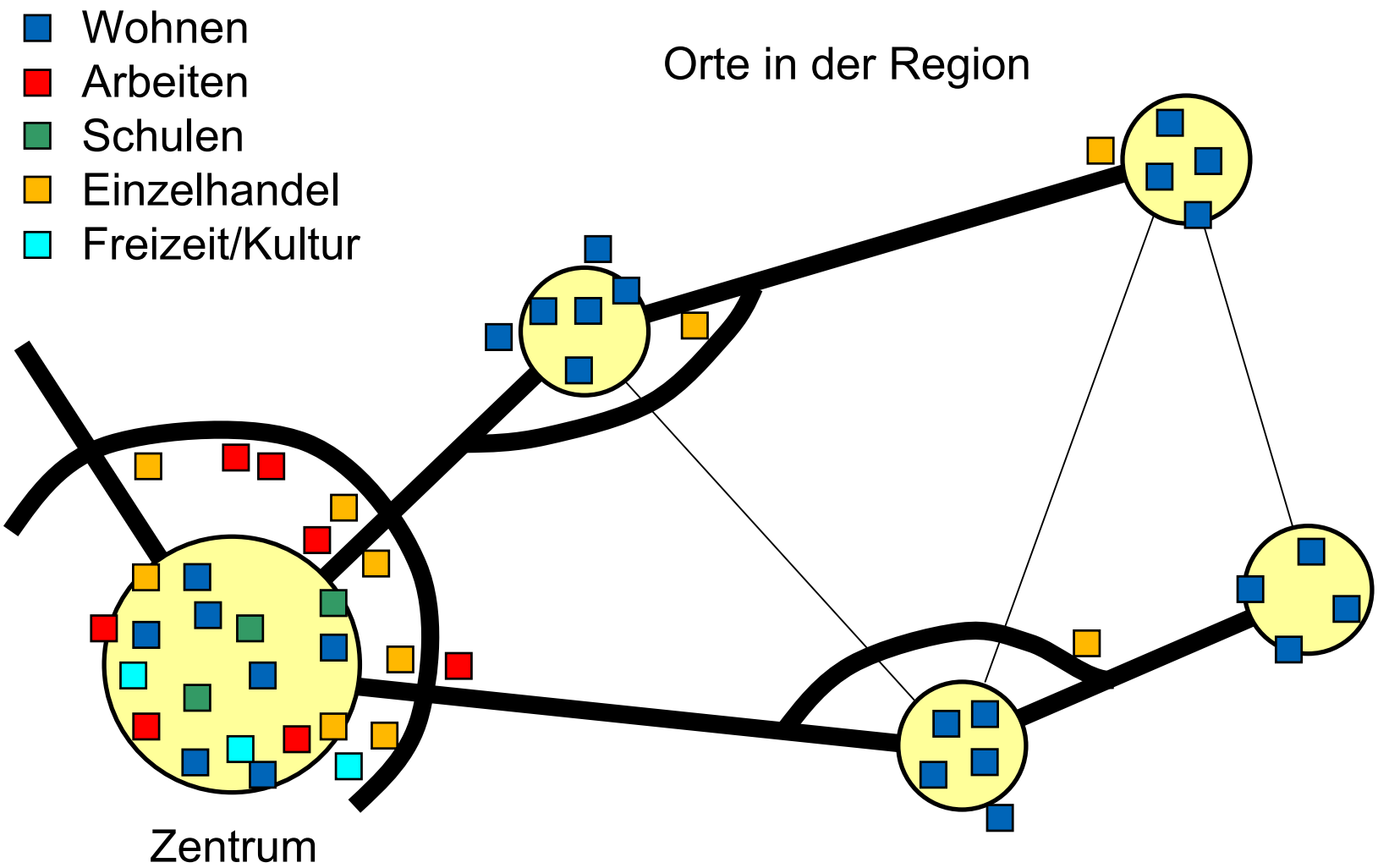
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehr – Was ist das Problem?

- Die Zeit, die Menschen bereit sind, für ihre alltäglichen Wege zu verwenden, ist konstant bei etwa 90 Minuten.
- Durch höhere Geschwindigkeiten werden größere Entfernungen akzeptiert.
- Innerhalb dieser Entfernungen spielen sich die alltäglichen Tätigkeiten ab: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen . . .
- . . . und die Siedlungsstrukturen nehmen diese großräumigen Dimensionen an.

Verkehr – Was ist das Problem?

- Wir sind nicht mobiler als unsere Vorfahren!
- Mobilität: Anzahl der Wege für die Befriedigung der alltäglichen Bedürfnisse = konstant!
- Durchschnittlich 3 bis 4 Wege pro Tag
- Durch größere Entfernungen nimmt die Verkehrsleistung zu, die Effizienz aber immer weiter ab.

Verkehrsbeziehungen Stadt – Umland

Fiktiver Einzugsbereich
mit durchschnittlich
30 Minuten Pkw-Fahrzeit

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mobilität mit minimalem Aufwand!

Absage an das „Forum"

SPD Konradsiedlung für Bau der Sallerner Regenbrücke

KONRADSIEDLUNG/WUTZLHOFEN (mz). Soziales und Verkehr sind die Schwerpunkte des SPD-Ortsvereins Konradsiedlung/Wutzlhofen. Dies machte deren Vorsitzender Dr. Klaus Rappert jetzt auf der Jahresversammlung deutlich.

Rappert betonte zunächst für den SPD-Ortsverein den Arbeitsschwerpunkt Soziales, in dem es dem Ortsverein vor allem um Familien und Kinder in der nördlichen Konradsiedlung geht. „Hier muss unser Grundsatz sein: Chancen für jeden, keiner darf verloren gehen!" Wie schon im letzten Jahr, in dem der Vorstand das Projekt Soziale Stadt in der Humboldtstraße sowie die Notwohnanlage in der Aussiger Straße besuchte, wird der Vorstand auch heuer seine Information vor Ort fortsetzen und seine Forderungen fortschreiben. Rappert betonte dabei besonders den Wert von Hilfsangeboten und guter schulischer und außerschulischer Betreuung der Kinder, wobei auch zahlreiche private und kirchliche Vereine und Einrichtungen wichtige Arbeit leisteten.

Arbeitskreis Senioren

Als immer wichtiger werdenden Aspekt nannte Rappert auch die Seniorenpolitik, die gerade im wohnortnahen Bereich mit Fragen wie Nahversorgung oder Mobilität besondere Bedeutung habe. Hier regte er die Bildung eines Arbeitskreises im Ortsverein an.

Unterstrichen wurde nochmals der Standpunkt des Ortsvereins zu Ostumgehung und Sallerner Regenbrücke, wonach nur beides zusammen eine sinnvolle Gesamtmaßnahme ergebe. Die Einhausung der Ostumgehung werde weiterhin gefordert. Dies auch, um die durch die neue Straße restlos zerstörte Frischluftschneise durch einen Grünzug wenigstens teilweise ausgleichen zu können und Wohngebiete östlich der Trasse zu ermöglichen. Die erst vor Kurzem geäußerte Meinung des „Forum Regensburg", auf eine Sallerner Regenbrücke könne verzichtet werden, die Ostumgehung könne auch vierspurig ausgestaltet werden, und die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen seien ausreichend, bezeichnete Rappert als in jeder Hinsicht inakzeptabel (siehe auch Beitrag oben).

Auch dem öffentlichen Nahverkehr komme für die Bewältigung des steigenden Mobilitätsbedürfnisses immer größere Bedeutung zu. Rappert forderte eine zuverlässige Bedienung der Buslinien. Er kritisierte, dass die Linie 9 zum Sallerner Berg nach wie vor abends und am Wochenende überhaupt nicht verkehrt und die Linie 1 seit den letzten Taktausdünnungen zeitweise auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten überfüllt sei. Für die Attraktivität des Busverkehrs sei auch eine bessere Ausstattung der Haltestellen erforderlich: Bei zahlreichen Haltestellen im Stadtnorden fehlen Sitzgelegenheiten und regensichere Unterstände völlig, dies sogar an der Endhaltestelle „Danziger Freiheit" der Linie 4.

Rappert zeigte sich überzeugt, mit der SPD gute sachpolitische Konzepte für den Norden zu haben. So werde man nach der Klärung der OB-Kandidatenfrage bei der Kommunalwahl viele Wähler überzeugen können.

Quelle: MZ, 1.5.2007

Zitat: „ . . . die Bewältigung des steigenden Mobilitätsbedürfnisses . . ."

Gemeint ist: die Bewältigung des steigenden Verkehrsaufwands

<u>besser</u>: Lösungen statt Scheinlösungen! Das (konstante) Mobilitätsbedürfnis vernünftig bewältigen und den Verkehrsaufwand begrenzen:

- Verkehrsvermeidung durch kurze Wege im Alltag
- Verkehrsverlagerung hin zu Bus, Bahn, Fahrrad und zu Fuß gehen

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Nichtmotorisierter Verkehr

- umwegsensibel!

☺ direkte Wege

☺ engmaschiges Verkehrsnetz

➢ Lückenschlüsse

- Kfz-Verkehr wird als unangenehm empfunden wegen hoher Dichte und hohen Geschwindigkeiten

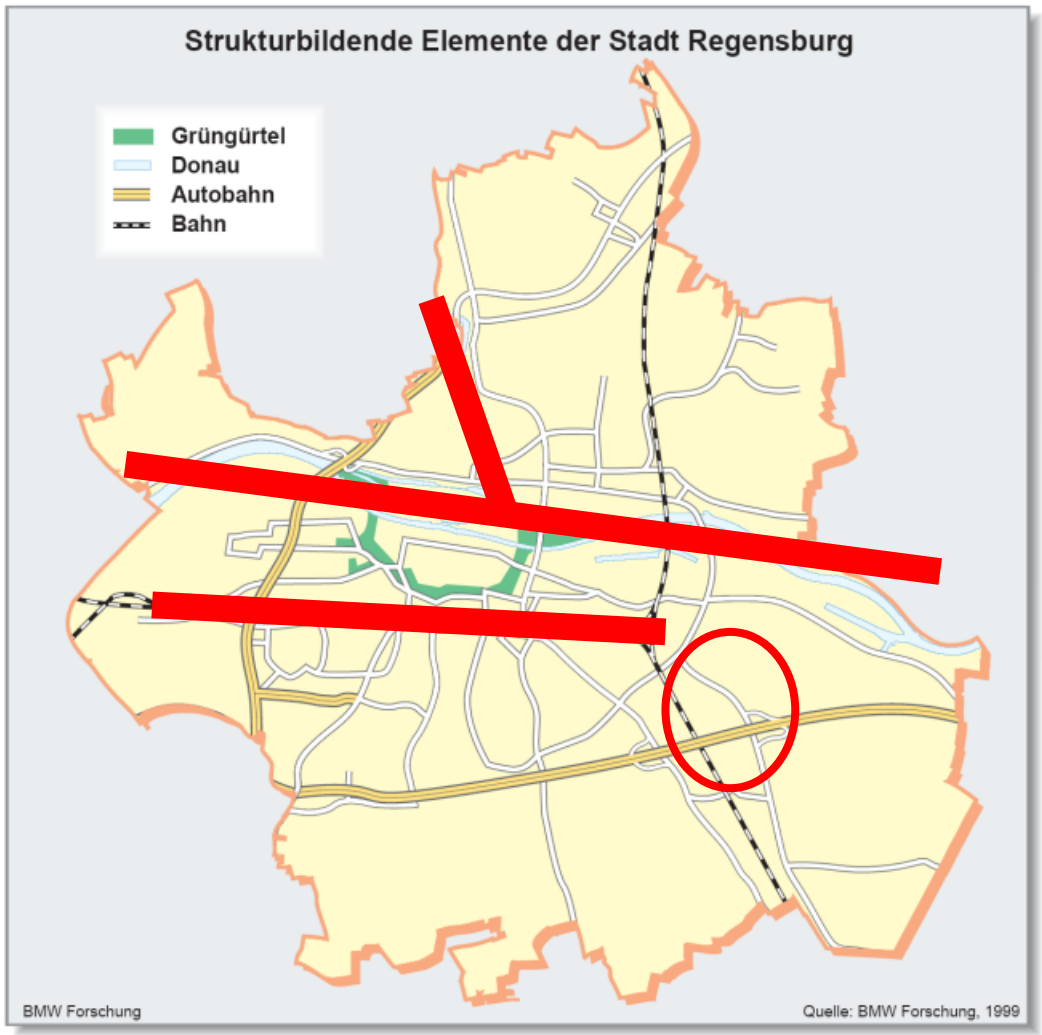
☺ Vermeidung von Hauptstraßen

☺ eigenständige Wege

➢ Verkehrsberuhigung

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Barrieren für den Rad- und Fußverkehr



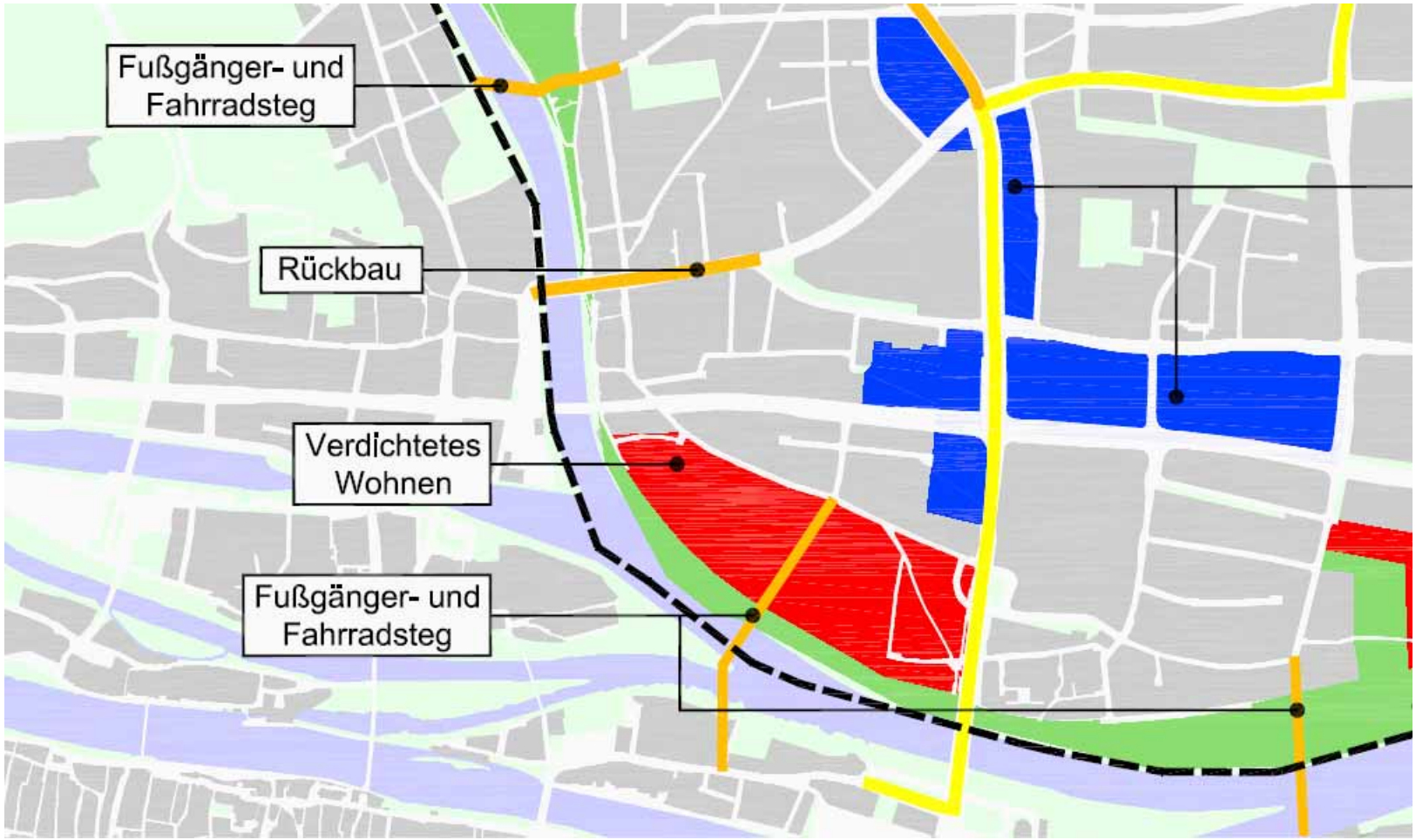
- Flüsse
- Bahnanlagen
- Hauptverkehrs-straßen
- Autobahnen
- Industriegebiete

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Reinhausener Damm – Gries

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Reinhausener Damm – Gries

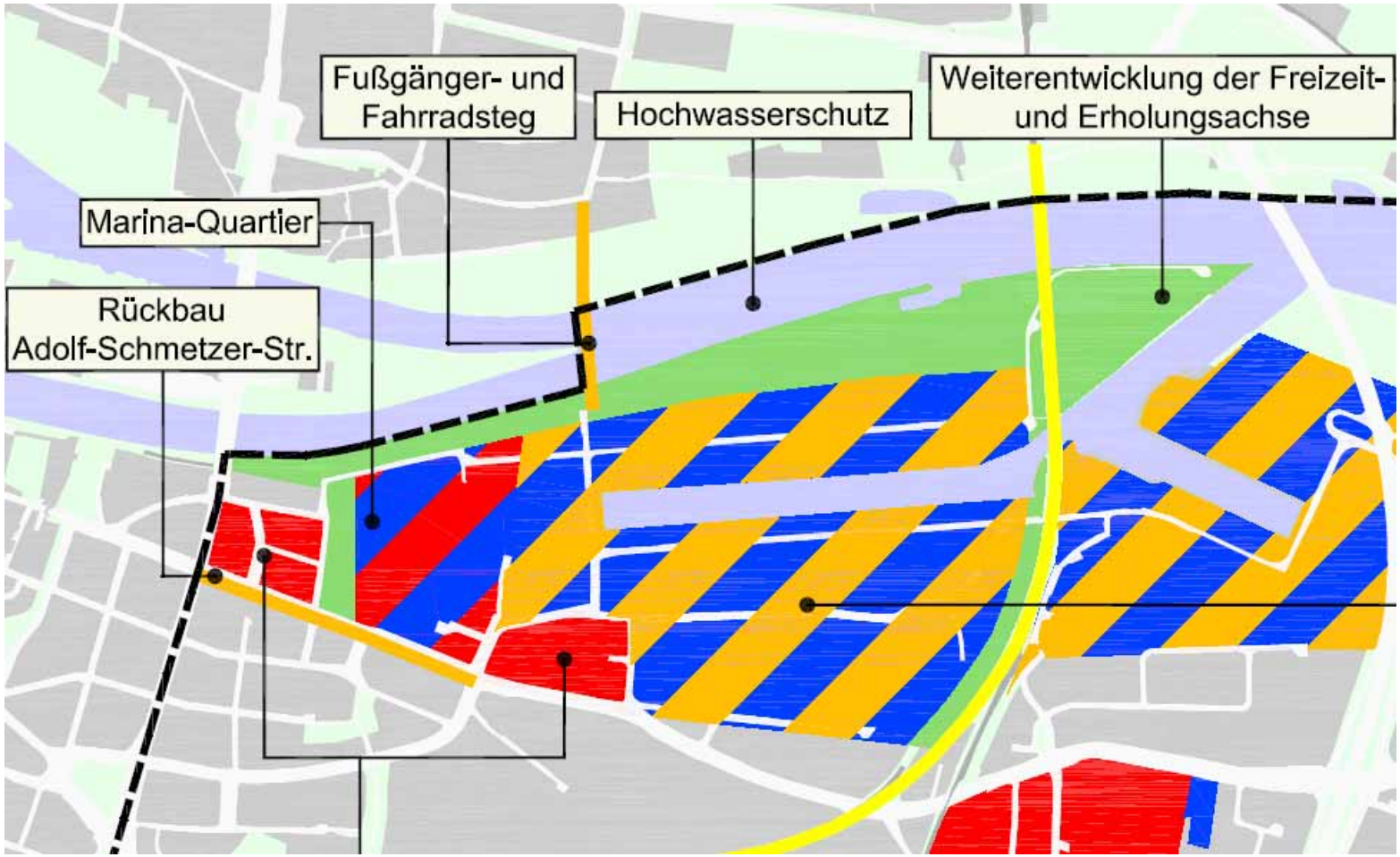


Quelle: Regensburg-Plan 2005, Leitziele zur Stadtentwicklung

Weichs – Westhafen („Marina Quarter“)

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Weichs – Westhafen („Marina Quarter“)



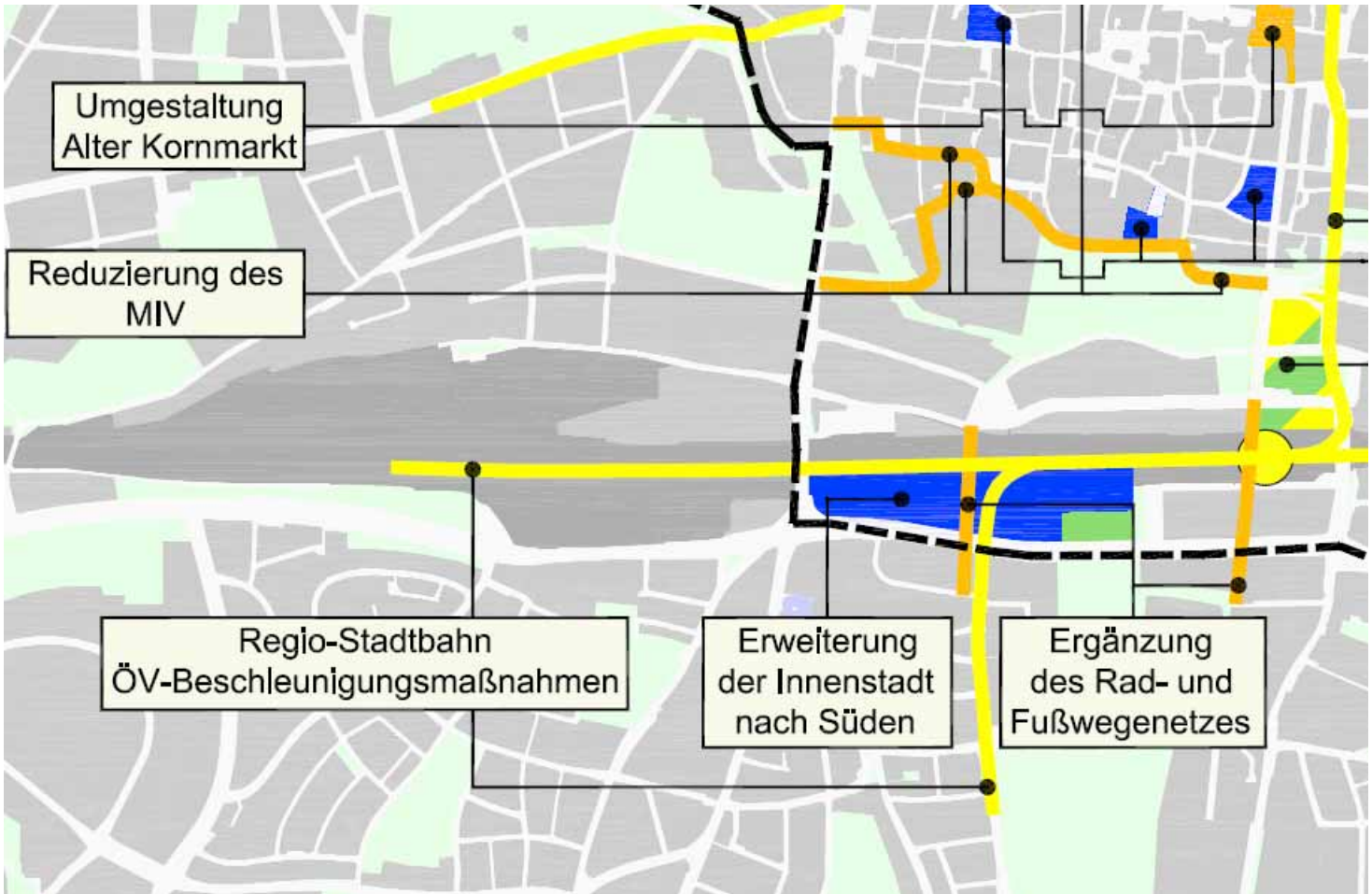
Quelle: Regensburg-Plan 2005, Leitziele zur Stadtentwicklung

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bahnhofstraße – Paracelsusstraße

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bahnhofstraße – Paracelsusstraße



Quelle: Regensburg-Plan 2005, Leitziele zur Stadtentwicklung

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Kirchmeierstraße – Ladehofstraße

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

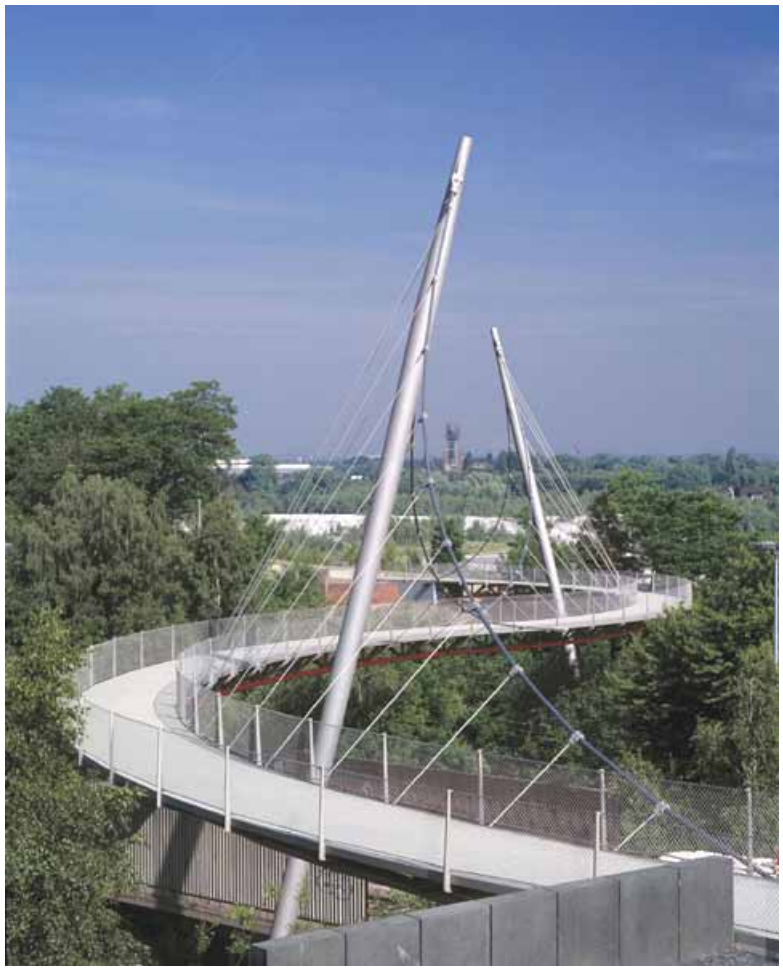
Stege für Fußgänger und Radfahrer

Salzburg
Makartsteg

+ 40 %
Radverkehr

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Stege für Fußgänger und Radfahrer



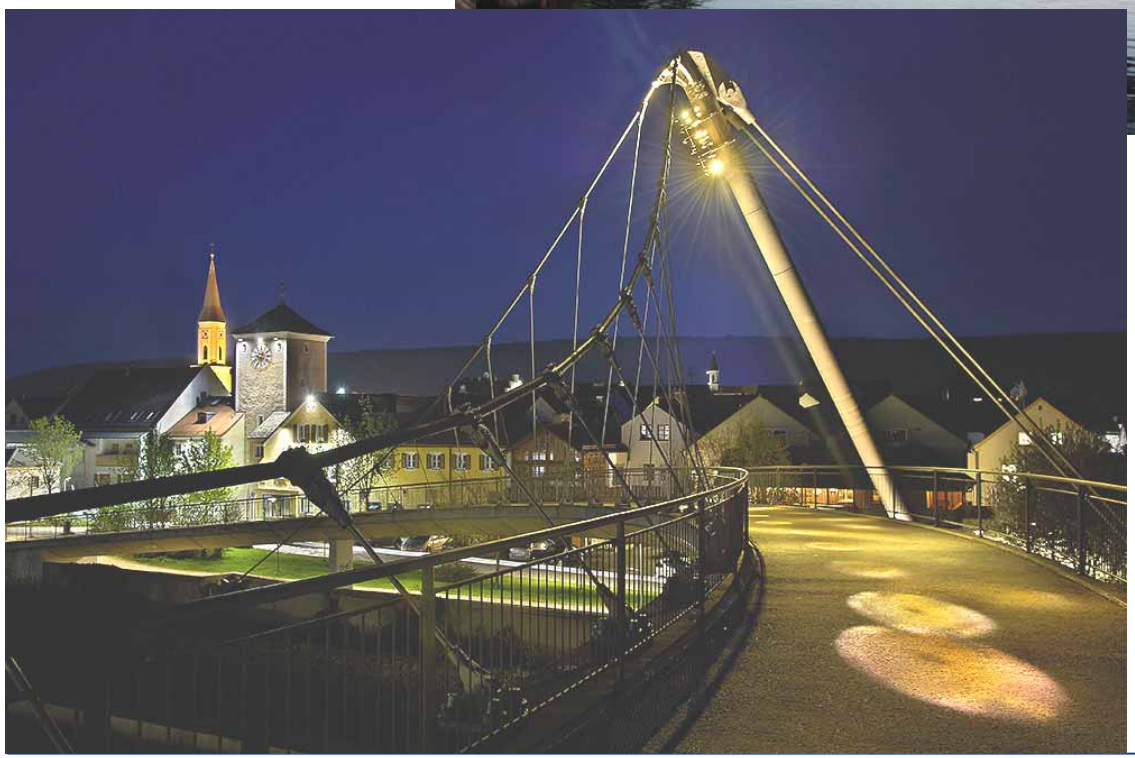
Bochum

Weiden

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Stege für Fußgänger und Radfahrer

Weil am Rhein



Kelheim

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Stege für Fußgänger und Radfahrer

Kehl-Straßburg

Dessau

Geesthacht

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beispiele aus Regensburg: Grieser Steg

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beispiele aus Regensburg: Safferling-Steg

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

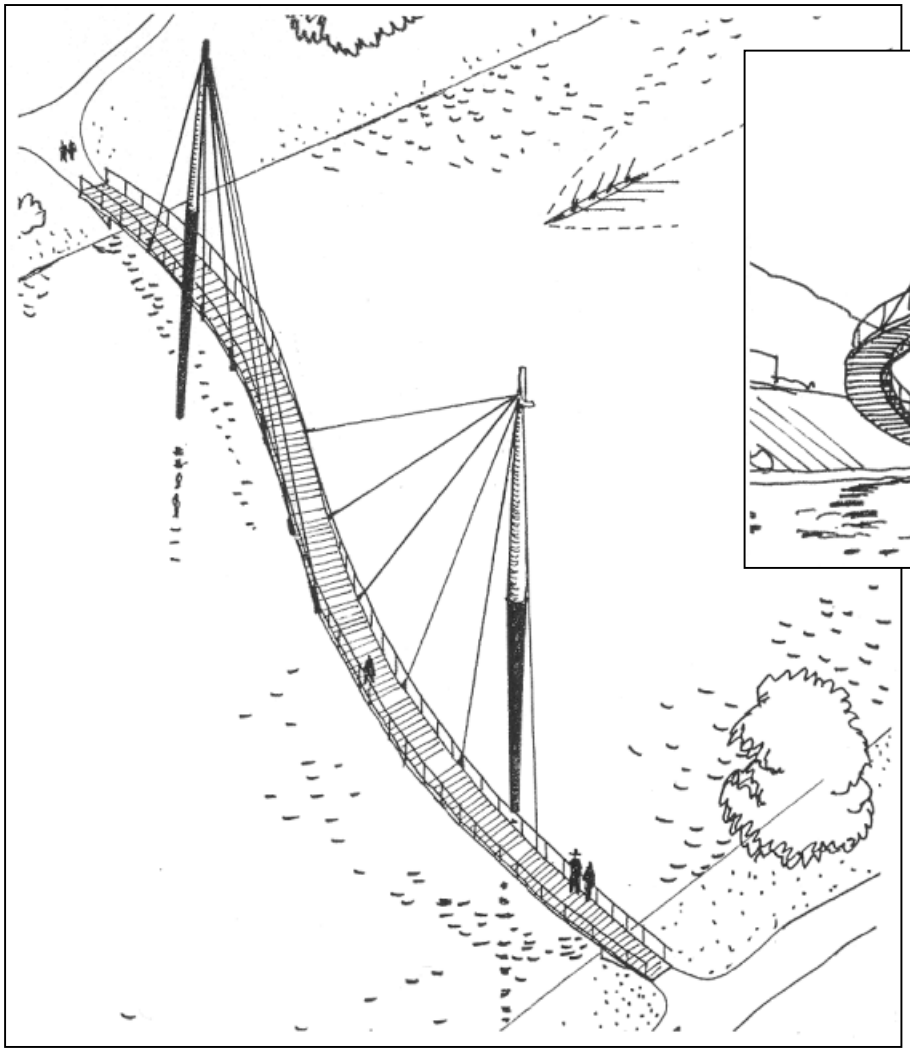
Beispiele aus Regensburg: Uniklinikum

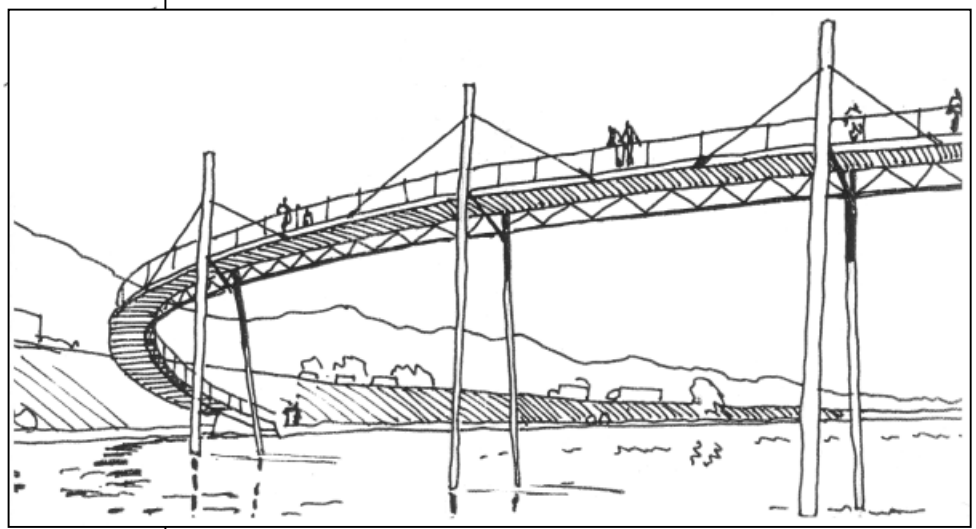
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beispiele aus Regensburg: Steinerne Brücke

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beispiele aus Regensburg: Bürgerbeteiligung





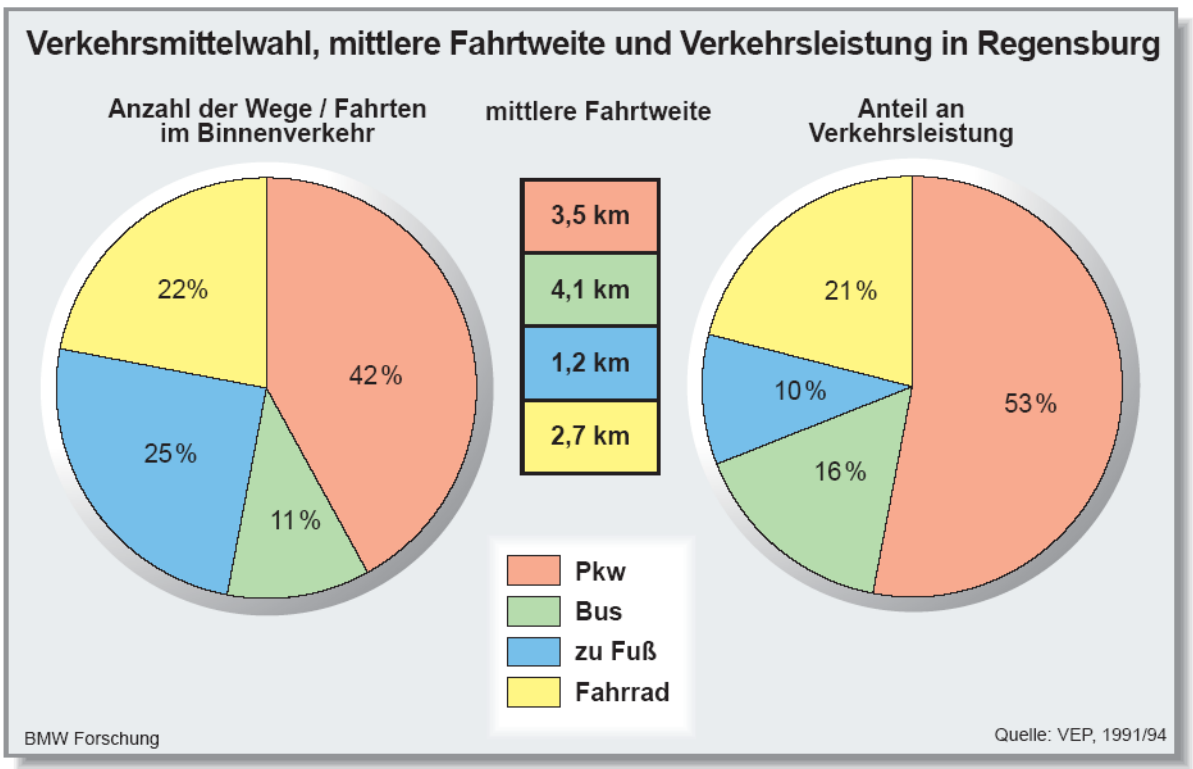
Quelle: Regensburg: Blaue Bänder – Grünes Netz, Bürger planen die Regensburger Stadt-Fluss-Landschaft

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Stege für Fußgänger und Radfahrer

- neue Verkehrsbeziehungen innerhalb der Stadt
- attraktive Alternativen abseits hoch belasteter Trassen

➢ Anteil des Fuß- und Radverkehrs erhöhen



Fuß- und Radverkehr haben wesentlichen Anteil am Verkehr in der Stadt.

Investitionen in eigenständige Verkehrswege hierfür lohen sich!

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Geschwindigkeiten im Kfz-Verkehr

	Geschwindigkeit	Entfernung
Überregional (Autobahn)	100 km/h	50 bis einige 100 km
Regional/Umland (Landstraße)	60 km/h	10 bis 50 km
Innerstädtisch	???	1 bis 10 km

- Geschwindigkeit der Größenskala anpassen, Proportionen wahren
- Geschwindigkeitsunterschiede abbauen
- Verkehr in der Stadt harmonisieren
- mehr Sicherheit für <u>alle</u> Verkehrsteilnehmer

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Nutzung des öffentlichen Raums

Derzeitige Situation: Funktionsseparierung

- Verkehr
  - (schnell!) fließender
    - Fahrzeugverkehr
      - motorisierter
        - Individualverkehr
        - (öffentlicher Verkehr)
      - Radfahrer
    - Fußgänger
  - ruhender (Kfz-Stellplätze!)
- sonstige
  (Handel, Begegnung, Kultur, Erholung, …)

→ konkurrierendes Verhalten, „Hackordnung“

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Nutzung des öffentlichen Raums

Ideal: Multifunktionale Nutzung

- Verkehr
- Handel, Markt
- Kommunikation, Begegnung
- Erholung, Ruhe, Aufenthalt
- Spiel, Sport
- Kunst, Kultur, Veranstaltungen

→ Kooperatives, soziales Verhalten

- Verkehr als eine Funktion neben mehreren anderen Nutzungsmöglichkeiten
- Deregulierung, Verantwortung für sich und Rücksicht auf andere

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Shared Space

Verkehrsberuhigung

- Tempo 30 Zonen
- „Wohnverkehrsstraße“

\+ Gestaltung als Aufenthalts- und Lebensraum der Bürger

In vielen „verkehrsberuhigten“ Bereichen findet mehr Verkehr statt als auf Hauptverkehrsstraßen!

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Gestaltung des öffentlichen Raums

Alter Kornmarkt

„die Wiege Bayerns“

Herzogspfalz
Römerturm
Alte Kapelle
Karmelitenkirche
. . .

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

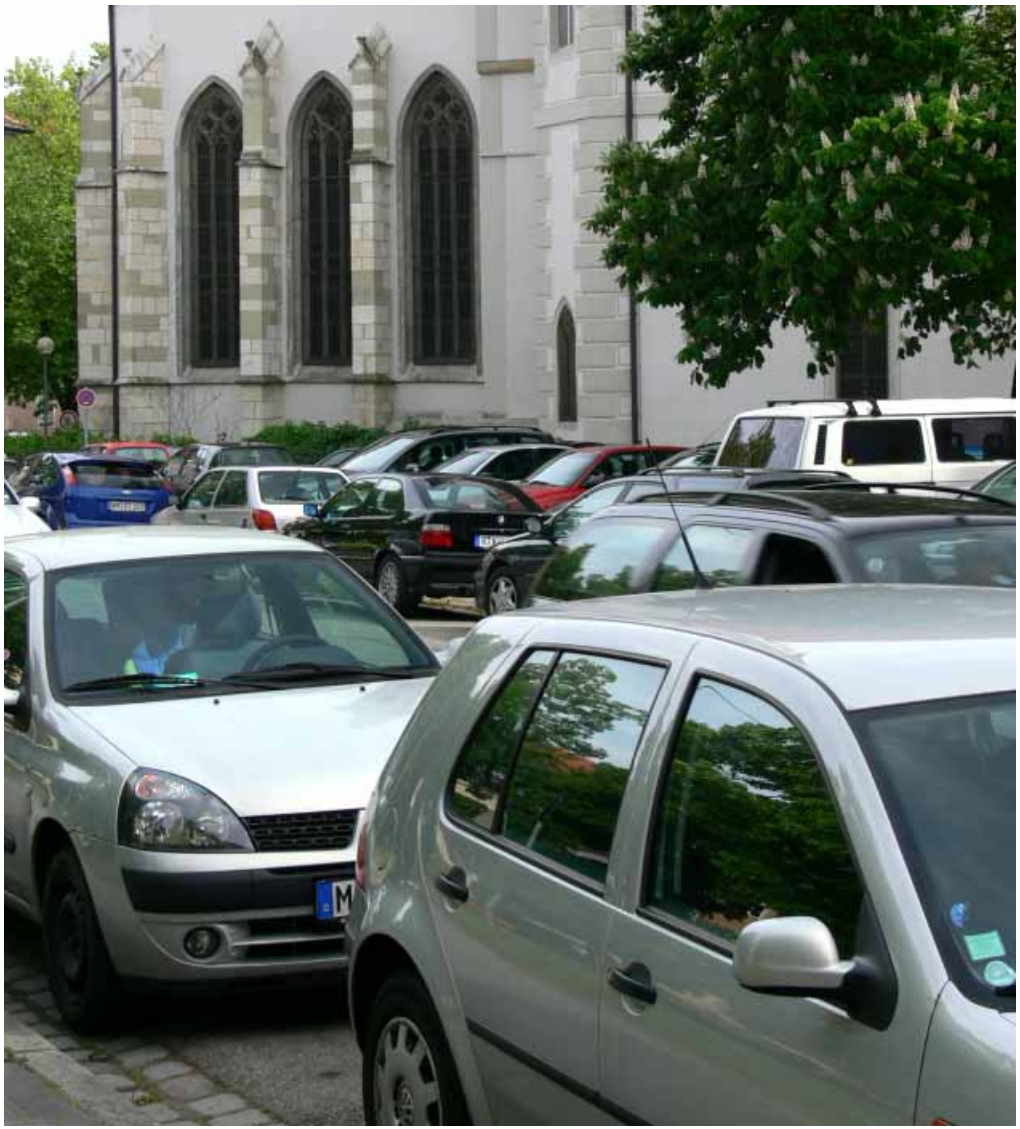
Gestaltung des öffentlichen Raums

Emmeramsplatz

St. Emmeram
Fürstl. Schloss
Regierung
. . .

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Gestaltung des öffentlichen Raums

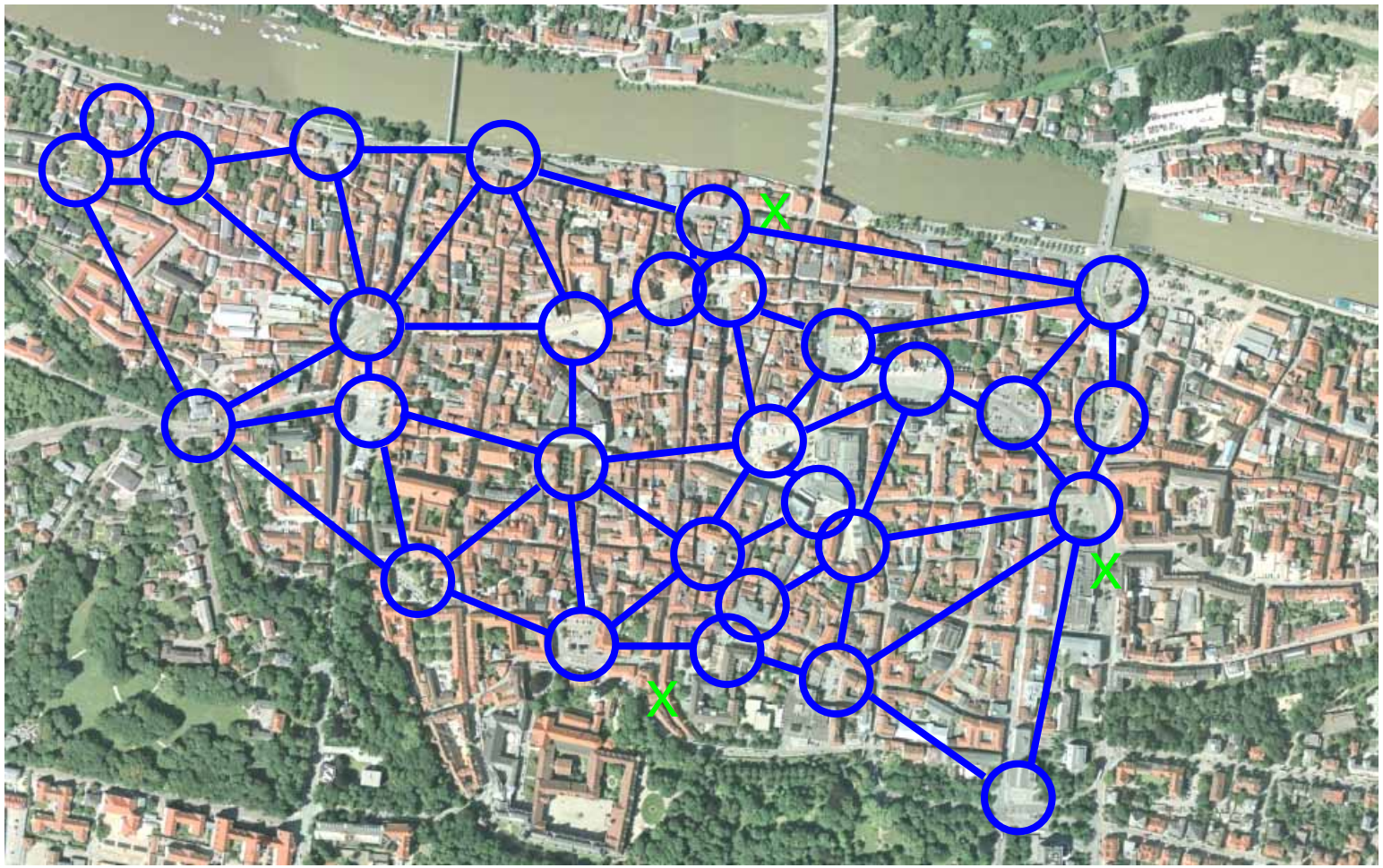


Ägidienplatz

Dominikanerkloster
St. Blasius
Regierung
. . .

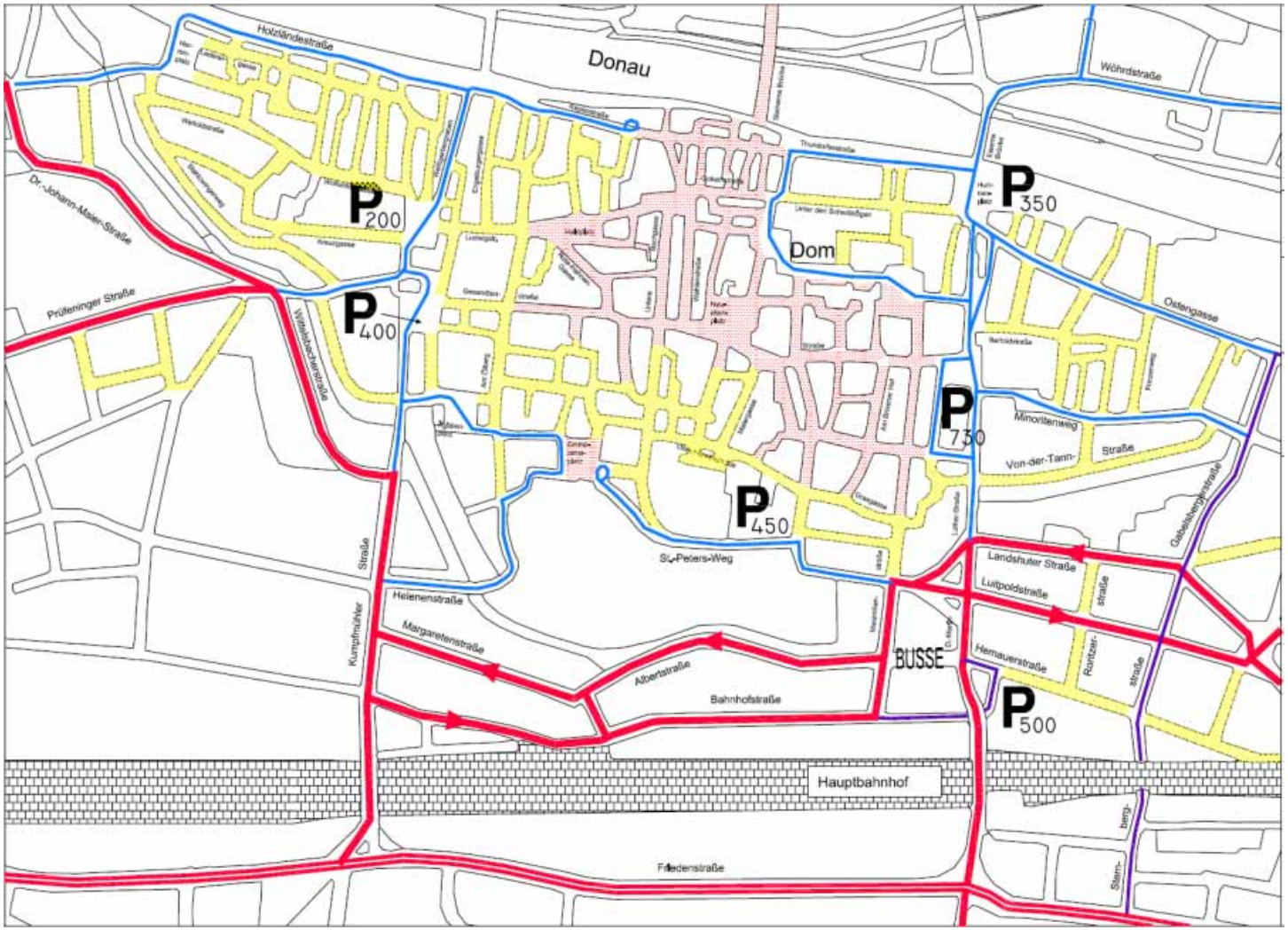
ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Plätze als urbanes Gerüst



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Verkehrskonzept Altstadt



Quelle: Verkehrs-erschießung Altstadt, Konzept 2010 (Wettbewerb RKK 2005)

Stadt Regensburg, Planungs- u. Baureferat

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Stadtplanung als Verantwortung

- In historischen Stadtzentren bestimmt das menschliche Maß die Siedlungsstruktur, in modernen Stadtteilen (noch) das technisch Machbare.

➢ Das Ideal der „Stadt der kurzen Wege“ braucht ein engmaschiges Netz für Fußgänger und Radfahrer.

➢ Die urbanen Qualitäten zeigen sich in der Ausgestaltung des öffentlichen Raums.

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

„Weiche“ Faktoren: Beispiel Erlangen

Kirchweihwasserstoff im Tank?

Wie der Hubers Erwin von seinem Erlanger Parteikollegen kräftig düpiert wurde

Diese Kolumne wird einen eindeutigen Schwerpunkt haben, schließlich befinden wir uns im Vorwahlkampf. Um also die Neutralität dieses Blattes zu beweisen, wird sie sich in drei Absätzen mit OB Siegfried Balleis befassen.

Balleis I: Als unlängst der Wirtschaftsminister Erwin Huber das Innovationszentrum für Medizintechnik und Pharma ansteuern zu müssen glaubte, hatte er eine beinahe geniale Idee. Wenn ich schon nach Erlangen fahre, so dachte sich der schlaue Erwin, dann komme ich vorsichtshalber im Wasserstoff-BMW – schließlich hat Erlangen gerade ein Umweltjahr, und zudem hat mich gerade eine Zeitung wegen des Schadstoffausstoßes meines regulären Dienstwagens gescholten. Gesagt, getan. Konsterniert musste er aber feststellen, dass ihn sein Gastgeber locker vom Umwelthocker zu stoßen verstand, fuhr er doch mit einem schadstofffreien Rad vor.

Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber will OB Siegfried Balleis sein Umweltbewusstsein demonstrieren — der aber schlägt gelassen zurück. Foto: Helmut Iwann

Quelle: Erlanger Nachrichten 5.5.2007

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

„Weiche“ Faktoren: Regensburg?

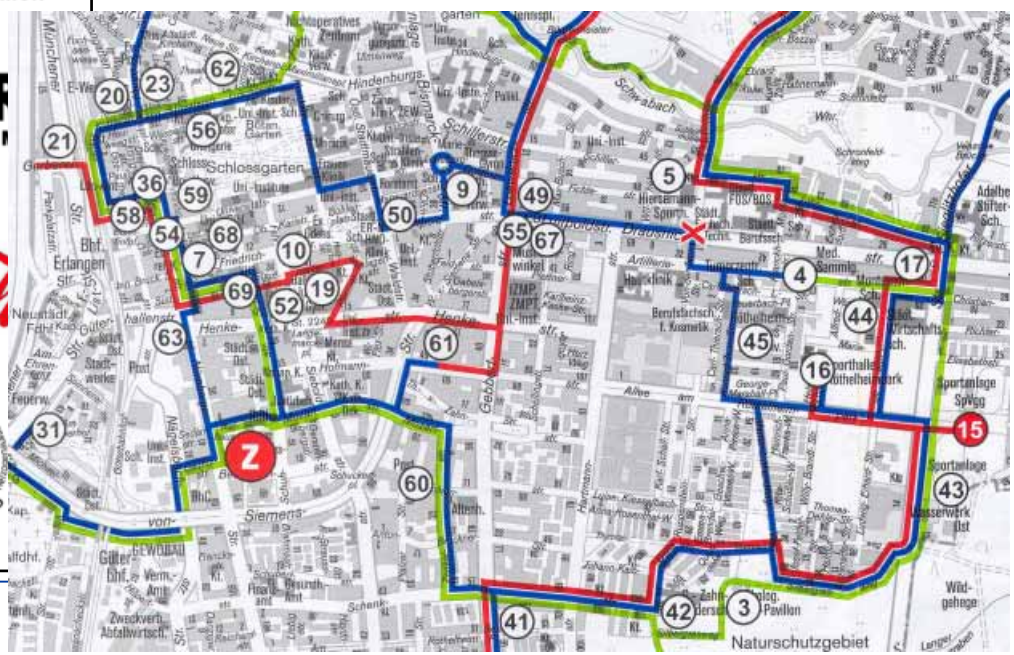
Bürgermeister Gerhard Weber ist wie in den vergangenen Jahren der Schirmherr der „Regensburg mobil - Frühjahr“. „Co-Pilot“ Ralf Kammermeier, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Regensburg, freut sich auf die diesjährige Jubiläumsveranstaltung.

Quelle: MZ 19.04.2007

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

„Weiche“ Faktoren: Beispiel Erlangen

- Rad-Rallye auf verschiedenen Routen durch Erlangen
- Jährlich vom Sportamt der Stadt veranstaltet
- Mehrere tausend Teilnehmer!



Fahrradfreundliche Städte

Was zeichnet sie aus?

- mehr Radverkehr
- bessere Umweltbedingungen
- mehr Lebensqualität, bessere Gesundheit der Bürger
- mehr Verkehrssicherheit, mehr öffentliche Sicherheit
- bessere Umgangsformen, mehr Kultur, aktivere Kommune
- FAZIT: mehr Begegnungen – weniger Konfrontationen

und: Radfahren macht Spaß!

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Rauf aufs Rad